



Schul! magazin

Herbst/Winter 2023

tierisch menschlich

Danke

Unser herzlicher Dank gilt folgenden Sponsoren und Inserenten:

- Bäckerei Maier, Laufenburg
- DSM Nutritional Products AG, Sisseln
- ERNE AG Bauunternehmung, Laufenburg
- ERNE AG Holzbau, Laufenburg
- Florian GmbH Gartenbau, Etzgen
- Gärtnerei Leuenberger AG, Laufenburg
- Gemeinde Sisseln
- Gesundheitszentrum Fricktal
- geref / Gewerbe Regio Laufenburg / GV Staffeleggtal / Gewerbe GMS
- Jehle AG, Etzgen
- Jurapark Aargau
- Kafi-Shop, Laufenburg
- Laufenburg Tourismus
- Lenzin Partner Architekten AG, Laufenburg
- R. HEGI AG, Mettau
- Rebmann heizen wärmen, Kaisten
- Rheindesign, Rheinfelden
- Oeschger Druck AG, Bad Zurzach
- Schnetzler Metallbau, Laufenburg
- Schulmaterial Peter AG, Herznach
- Stäuble Treuhand AG, Sulz
- Weiss AG Haustechnik, Sulz
- Wiler Trotte
- Winkler Wil Haustechnik AG, Wil

Inhalt

Neue Lehrpersonen	4
Elternabende/Besuchstage	7
Fotoimpressionen aus der Projektwoche	9
SCHWERPUNKTTHEMA «tierisch menschlich»	
Lehrpersonen und Tiere	12
SchülerInnen und ihre Tiere	13
Max, die Kornnatter im Unterricht	15
Twayne und Leonora stellen ihre Tiere vor	19
Tier-Persönlichkeitstest	21
Unterwegs mit Lamas	23
Tierzeichnungen von SchülerInnen	27
WETTBEWERB	
WettbewerbsgewinnerInnen und neuer Wettbewerb	30

Editorial



Liebe Leserinnen und Leser

In Zeiten wie diesen, in denen das internationale Stimmungsbarometer eher in Richtung Hoffnungslosigkeit geht, ist es schwierig, ein passendes Thema fürs Schulmagazin zu finden: Zu ernst und düster, zu oberflächlich und belanglos... da sind uns die Tiere grad im rechten Moment in den Sinn gekommen. Als echte Partner und Freundinnen, die einem redlich zur Seite stehen und helfen, das eigene Verhalten zu spiegeln. So erklärt Schüler Twayne Daniel, dass er sich das Vertrauen seines Geckos und seiner Riesengottesanbeterin erst verdienen musste. Kornnatter Max hilft KreisschülerInnen ihre Schlangenphobie abzubauen und Rayén Hossli beschreibt ihr langjähriges Verhältnis zu ihren Lamas ganz wunderbar: „Als ich noch kleiner war, lag ich oft bei ihnen in der Heuraufe und lauschte dem Regen, der auf die Blache des Stalls plätscherte, oder hörte den Vögeln beim Zwitschern zu.“

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen wunderschöne Erlebnisse in der Natur und eine friedvolle Weihnachtszeit mit Ihren Liebsten.

Mit tierisch menschlichen Grüßen

Regula Laux



Impressum

Herausgeber:

Kreisschule Regio Laufenburg
Bannweg 2
5080 Laufenburg
Telefon 062 869 11 60
www.ksrl.ch

Konzept und Redaktion:

Regula Laux
regula.laux@ksrl.ch
www.lauxmedia.ch

Bildredaktion:

Jean-Marc Felix
www.lauxmedia.ch

Druck:

Oeschger Druck AG
www.oeschgerdruck.ch

Auflage:

5.600 Exemplare

Verteilung:

In alle Briefkästen in
Kaisten, Ittenthal, Laufenburg,
Sulz, Rheinsulz, Etzgen, Oberhofen,
Wil, Hottwil, Mettau, Gansingen,
Sisseln.

“DER AUSTAUSCH MIT DEN JUGENDLICHEN MACHT DEN LEHRBERUF SPANNEND UND ABWECHSLUNGSREICH”



Liliya Wächli
Klassenlehrerin der Real 1b

Erzähl uns doch etwas zu Deiner Person...

Ich komme ursprünglich aus der Ukraine; lebe jedoch seit 12 Jahren in der Schweiz. Mein Heimatort ist Seeberg im Kanton Bern. Ich würde mich jedoch nicht als typische Bernerin bezeichnen. Mit meiner Familie lebe ich im unteren Fricktal. Ich bin verheiratet und habe Zwillingssöhne, die zur Zeit gerade mit der Lehrstellen-suche beschäftigt sind. Meine freie Zeit verbringe ich gerne mit meiner Familie, in meinem Garten und im Herbst bin ich oft im Wald auf Pilzsuche zu finden.

“IM HERBST BIN ICH OFT IM WALD AUF PILZSUCHE”



Wieso habt Ihr Euch in Laufenburg an der Kreisschule beworben?

Liliya Wächli: Ich habe eine Arbeitsstelle gesucht, welche ich gut mit dem öffentlichen Verkehr erreichen kann. Zudem hat mich die Kreisschule Laufenburg sehr interessiert, da hier die Schülerinnen und Schüler aus der ganzen Gegend zur Schule kommen. Nach den ersten Gesprächen mit der Schulleitung und mit einigen Kolleginnen und Kollegen habe ich mich sofort wohlgefühlt und war daher sehr froh, die Zusage erhalten zu haben.

Christian Strittmatter: Bevor ich vor zehn Jahren als Lehrer nach Gansingen kam, durfte ich für einige Wochen als Vertretungslehrer an der KSRL eine aufgeschlossene siebte Klasse unterrichten. Das Schicksal meinte es gut mit mir und ich erhielt ein vielversprechendes Angebot für eine Stelle an der KSRL. Ich musste nicht lange überlegen und bewarb mich sofort. Nun darf ich erneut eine siebte Klasse als Klassenlehrperson begleiten und bin glücklich meine pädagogischen Fähigkeiten weiterzuentwickeln und neue Ansätze auszuprobieren.

Was gefällt Euch besonders an Eurer Arbeit als Lehrperson, was weniger?

Christian Strittmatter: Jeder Tag an der KSRL ist erfüllt von neuen Herausforderungen und die Möglichkeit, junge Menschen auf ihrem Bildungsweg zu begleiten und zu unterstützen, gefällt mir besonders gut. Den Austausch mit den Schülern, Kolleginnen und Kollegen schätze ich sehr, denn ihre Fragen und Ideen geben mir immer wieder neue Impulse und lassen den Schulalltag lebendig werden. Im Schulalltag fällt es mir persönlich schwer, die richtige Work-Life-Balance zu finden. Die Zeit für Erholung, Freizeitaktivitäten und Familie ist meist nicht ausreichend.

Liliya Wächli: Ich bin Lehrerin, weil mir die Arbeit mit Jugendlichen Spass macht und mich fordert. Mir gefällt es, an der Weiterentwicklung ihrer Fä-

INTERVIEWS UND FOTOS: REGULA LAUX

higkeiten beteiligt sein zu dürfen. Es ist mir nie langweilig, da jeder Schultag ungeplante Situationen bereithält. Ich habe die Möglichkeit, meinen Unterricht immer wieder anders zu gestalten und neue Dinge auszuprobieren. Ich freue mich, wenn ich ihnen etwas Neues zeige und wenn sie mir etwas Neues beibringen. Besonders dieser Austausch macht meinen Beruf sehr spannend und abwechslungsreich. Schön ist auch, dass mich die Jugendlichen nicht nur an ihrem Schulalltag, sondern – zumindest manchmal – auch an ihrem Leben mit all der Vielfalt teilhaben lassen.

Fällt Euch etwas ein zu dem Schwerpunktthema dieses Schulmagazins: „Mensch und Tier“?

Christian Strittmatter: Vor vierzehn Jahren beschlossen meine Frau und ich, einen Schulhund grosszuziehen. Mit wenigen Monaten begleitete die Hündin Akira dann die Kinder im Klassenzimmer im Schwarzwald. Für mich ist besonders der Wolf ein äusserst faszinierendes Tier. In zahlreichen Kulturen wird er als Symbol für Wildheit, Stärke und Freiheit verehrt. Meiner Ansicht nach sollte der Wolf in allen Wäldern Europas wieder heimisch sein dürfen.

Einige Argumente von Weidetierhaltern und Jägern gegen die Koexistenz mit dem Raubtier Wolf kann ich jedoch nachvollziehen. Dennoch halte ich es für entscheidend, dass wir Menschen lernen zurückzustecken und dem Tier die Chance geben, sich in seiner natürlichen Umgebung zu entfalten.

Liliya Wächli: Wir haben eine Katze zu Hause, die uns während der Covid-Zeit adoptiert hat. Sie schätzt die Ruhe und die Möglichkeit zu schlafen, wann und wo sie will. Wie alle Katzen hat Annie einen eigenwilligen Charakter und bringt uns täglich zum Lachen. In der Zwischenzeit ist sie zu einem sehr geschätzten Familienmitglied geworden.

“VOR 14 JAHREN BESCHLOSSEN MEINE FRAU UND ICH, EINEN SCHULHUND GROSSZUZIEHEN”



Christian Strittmatter
Klassenlehrer der Sek 1a

Erzähl uns doch etwas zu Deiner Person...

Mein Name ist Christian Strittmatter, ich bin 43 Jahre alt und habe eine starke Bindung zu Laufenburg. In meinen ersten fünfzehn Lebensjahren bin ich im deutschen Teil der Stadt aufgewachsen. Der Rhein hat schon seit meiner Kindheit eine besondere Anziehungskraft auf mich. Verschiedenste Aktivitäten am Fluss, von entspanntem Sonnenbaden über Partys bis hin zu Extremsportarten wie Brückenspringen, prägen bis heute meine Persönlichkeit.

Nach meinem Schulabschluss machte ich zunächst eine Lehre als Mechatroniker, doch die Schule fehlte mir sehr, daher entschied ich mich für ein Studium als Lehrer an der pädagogischen Hochschule in Freiburg im Breisgau.

2013 zogen wir in die Altstadt von Laufenburg, Schweiz, im gleichen Jahr begann ich als Primarschullehrer in Gansingen zu arbeiten. Vor sechs Jahren zogen wir dann in unser eigenes Haus in der Gemeinde Murg auf deutscher Seite, aber die Verbundenheit zur Schweiz blieb bestehen. Wir haben zwei Töchter Lilia (9 Jahre) und Anne (7 Jahre).

#LERNEBEIERNE

Und werde Teil der ERNE Familie. Als Maurer*in oder Strassenbauer*in sind auf der Baustelle nicht nur handwerkliches Geschick und Kraft gefragt, sondern auch aktives Mitdenken und viel Teamgeist.

Starte deine Ausbildung 2024 bei ERNE als Maurer*in oder Strassenbauer*in – wir freuen uns auf dich!

ERNE ERNE AG Bauunternehmung | 5080 Laufenburg

Berufsberatung, Suchtprävention und vieles mehr

Elternarbeit an der Kreisschule ausgebaut



Barbara Gisi von der Berufsberatung in Rheinfelden

Freie Lehrstellen ab Sommer

Informiere Dich über die verschiedenen Elektroberufe mit den Videos auf www.super-hegi.ch

Elektroinstallateur

Montage-Elektriker

Netzelektriker

Werde Mitglied der Super-Hegi-Familie.

ELEKTRISCHE UNTERNEHMUNGEN
R. HEGI AG

Seit **1918** auf
||| SPANNUNG |||

Bildquelle: ask! – Beratungsdienste für Ausbildung und Beruf

Zu Beginn eines jeden Schuljahres ist der Kalender nicht nur an der Kreisschule Regio Laufenburg natürlicherweise mit Elternanlässen vollgepackt. Einerseits wurden die Erziehungsberechtigten der «neuen» Lernenden (1. Klassen) – aufgeteilt in die drei Schulstufen – zu einem Elternabend eingeladen. Dieser bestand traditionellerweise aus einem Teil der Schulleitung mit allgemeinen Informationen zur Organisation und einem anschliessenden Block der Klassenlehrpersonen mit spezifischeren Inhalten. Auch alle Fachlehrpersonen stellten sich an diesen Abenden jeweils im Plenum vor und standen in der Pause zwischen den beiden Programmteilen für erste Gespräche mit den Eltern zur Verfügung. Andererseits gab es in allen 2. Klassen einen ebenfalls seit vielen Jahren etablierten Info-Anlass zum Thema Berufswahl, der von den Eltern und ihren Kindern gemeinsam besucht wird – nicht nur als

symbolischer Akt, sondern um zu verdeutlichen, dass die Suche nach einer geeigneten Lehrstelle vornehmlich in einem «Teamwork» zwischen Eltern und Kind gelingen kann. Dabei führte Barbara Gisi von der Berufsberatung «ask!» in Rheinfelden gewohnt kompetent durch das Programm und informierte die Anwesenden über den Fahrplan bei der Berufswahl in der Oberstufe, die grosse Bedeutung von Schnupperlehren und die vielseitigen Anschlusslösungen nach der obligatorischen Schulzeit.

Elternabend: Suchtprävention

Im November fand erstmals auch ein Elternabend zum Thema «Suchtprävention» im Schulhaus Blauen statt – in Kooperation mit der Lungenliga Aargau. Dabei ging es nicht nur ums Rauchen, sondern auch andere Suchtmittel bis hin zu den neuzzeitlichen Bereichen Gaming und Handy wurden angesprochen. Zugleich führte die

Lungenliga in allen 2. Klassen auch einen Workshop (zwei Lektionen) durch, um die Schülerinnen und Schüler für dieses Thema zu sensibilisieren.

Besuchstage mit offenen Türen

Einige Tage zuvor war es zu einer Neuauflage der beiden Besuchstage an der Kreisschule Regio Laufenburg gekommen. Einst waren sie «Corona» zum Opfer gefallen, nun wurde das Angebot – auch auf Wunsch von Eltern – wieder lanciert. An einem Montag und einem Dienstag waren alle Eltern eingeladen, sich ein persönliches Bild von der Unterrichtstätigkeit an der Kreisschule zu machen und ihre eigenen Sprösslinge im Schulalltag zu begleiten. Alle Türen standen ohne Voranmeldung offen. Ausserdem durften sich die Anwesenden jeweils in der grossen Pause im Aufenthaltsraum mit «Kaffee und Kuchen» verköstigen lassen.

Patrick Haller



PERFEKTE KAFFEELÖSUNGEN

HAUSHALT & ARBEITSPLATZ

KAFFEEVOLLAUTOMATEN & SIEBTRÄGER

Service und Reparaturen

Verkauf und Beratung

ÖFFNUNGSZEITEN

Di. - Fr. 8:00 - 12:00
13:30 - 18:30
Sa. 8:00 - 14:00

Baslerstrasse 12
5080 Laufenburg
+41 62 875 2917
kafi-shop.ch

Die Projektwoche der Kreisschule wurde neu aufgeleitet

Erfolgreiche Feuertaufe

In der allerletzten Woche vor den Herbstferien ging die traditionelle Projektwoche an der Kreisschule Regio Laufenburg über die Bühne - mit einem angepassten Konzept, das dank der Mitwirkung von allen Lehrpersonen im Rahmen einer Evaluation entwickelt worden war. Dabei wurden nicht nur die konkreten Themenwünsche der Lernenden in den Vorbereitungsprozess einbezogen, sondern auch die Kurslänge (bisher: eine Woche) angepasst. Und so begann die Projektwoche am Montag mit der gemeinsamen Herbstwanderung (Zielort: Sennhütten), ehe sich die Jugendlichen während jeweils zwei Tagen in zwei Kurse vertiefen konnten.

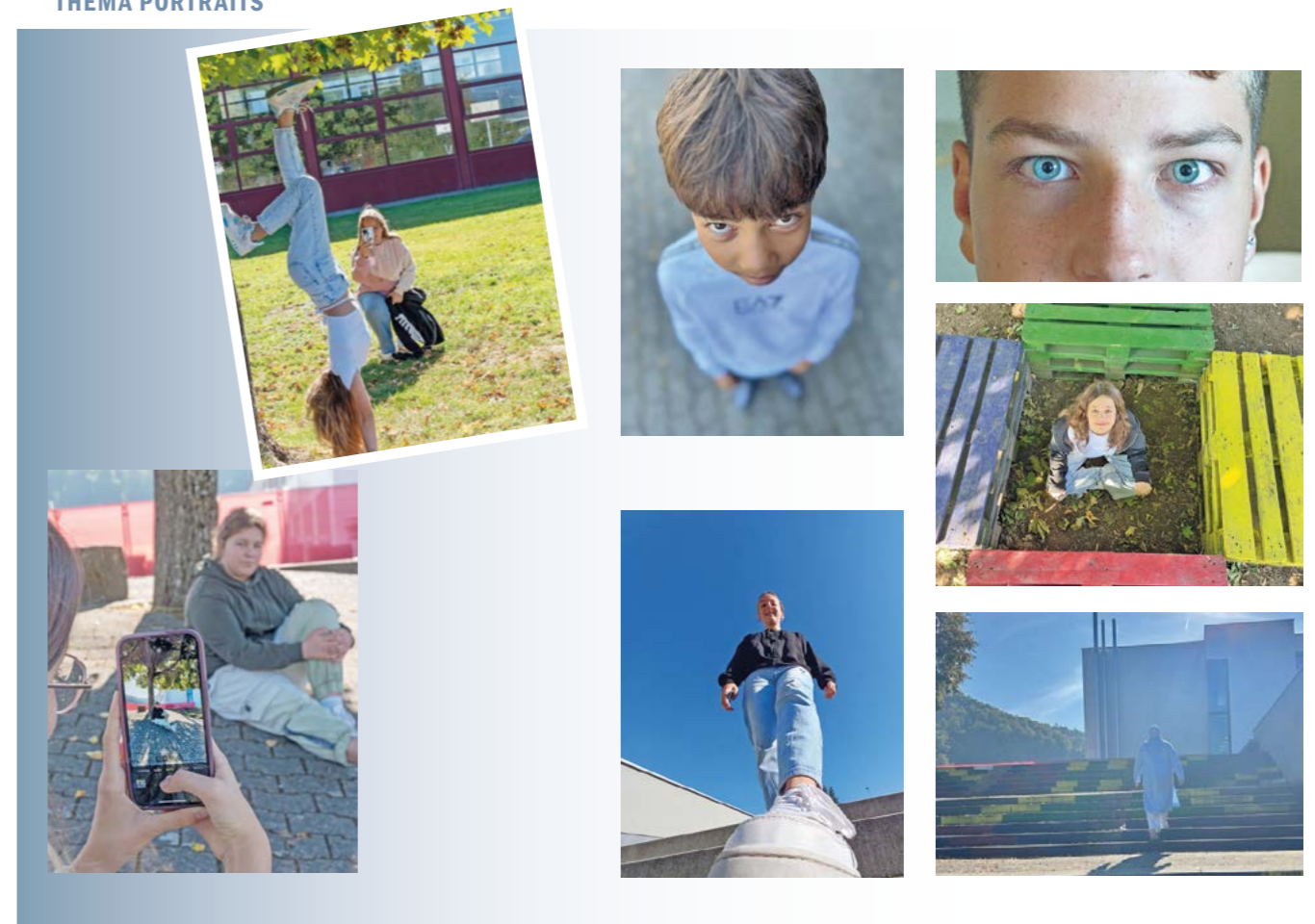
Insgesamt standen nicht weniger als 27 Angebote zur Auswahl - vor allem die drei Bereiche Gestaltung (z.B. Armbänder oder Handlettering), Kulinarik (Asiatisch kochen, Desserts, Mocktails oder Teig) und Sport (u.a. Biken, Fussball oder Klettern) standen hoch im Kurs, was schon bei den eingangs erwähnten Wünschen der Schülerinnen und Schüler zu erkennen gewesen war. Nicht immer war es aufgrund von natürlichen Kapazitätsgrenzen möglich, die Prioritäten der Lernenden zu berücksichtigen. Aber wer mit seiner Kurswahl nicht glücklich war, durfte sich - im Gegensatz zu den Vorjahren - spätestens ab Mittwochnachmittag darauf freuen, noch ein anderes Gebiet erkunden zu können.

Und auch die Lehrpersonen zeigten sich von der positiven Atmosphäre im Schulhaus und dem vielseitigen Angebot an Kursen überzeugt, sodass die «neue» Projektwoche nach der erfolgreichen Feuertaufe sicherlich eine zweite Auflage (mit leichten Anpassungen) erleben wird.

Übrigens: Bei einem Kurs stand Fotografieren wortwörtlich «im Fokus», wodurch im Laufe der Projektwoche auch die hier einsehbare Bildergalerie entstanden ist.

Patrick Haller

IM PROJEKTWOCKENKURS 'FOTOGRAFIEREN' ENTSTANDEN - THEMA PORTRAITS



LEHRSTELLE GESUCHT?

Mit einer handwerklichen oder technischen Berufslehre bei der ERNE AG Holzbau wählst du eine Ausbildung mit grossen Aussichten. Bewirb dich jetzt um einen Ausbildungsplatz ab August 2024 zum:

- Schreiner*in EFZ Fachrichtung Bau/Fenster
- Zimmermann/Zimmerin EFZ
- Gebäudetechnikplaner*in Sanitär

Bei Fragen melde dich gerne per WhatsApp unter +41 76 674 99 69 oder per E-Mail an aus-weiterbildung@erne.ch und bewirb dich jetzt!



Mehr Informationen

ERNE AG Holzbau
Werkstrasse 3
CH-5080 Laufenburg

www.erne.net

Florian Gartenbau bildet Fachkräfte aus



Felix Senn
1. Lehrjahr

Nico Riner
2. Lehrjahr

Jonas Moesch
3. Lehrjahr

Jael Stäubli
2. Lehrjahr

Jan Keller
1. Lehrjahr



Schau dir doch unser
Lehrlingsvideo an!

„Mir lehred de geilsti Bruef,
Chum zu eus!“

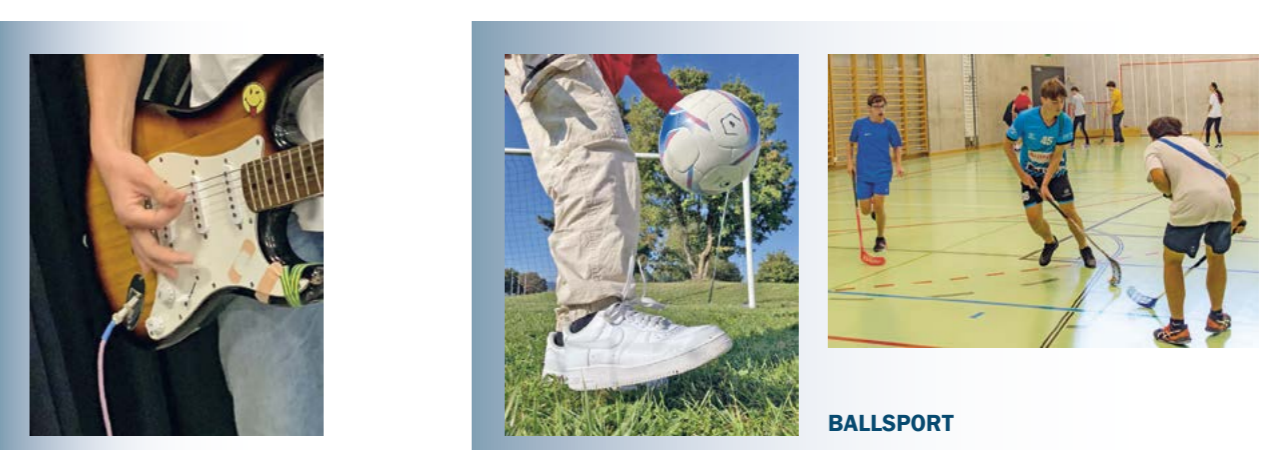
5275 Etzgen - 062 867 30 00 - www.florian-gartenbau.ch



SCHÜLERINNEN DES PROJEKTWOCHENKURSES 'FOTOGRAFIEREN' BESUCHTEN ANDERE KURSE



KULINARIK
(asiatisch Kochen, Desserts,
Mocktails...)



BALLSPORT

WIR, DIE GEBÄUDETECHNIKER.

weiss ag
5085 Sulz

Sanitär Heizung Planung
Metallbau Spengler
Haustechnik-Service

www.weiss-sulz.ch

WIR SORGEN FÜR IHR WOHLBEFINDEN

Freie Lehrstellen EFZ/EBA

- Spengler/in
 - Sanitärinstallateur/in
 - Gebäudetechnikplaner/in
- Fachrichtung Sanitär

Schnupperlehren jederzeit möglich

www.weiss-sulz.ch
info@weiss-sulz.ch
062 875 11 77



MUSIK UND MEDIEN



HANDWERK
Armbänder,
Bogenbau



GESTALTEN (Skizzieren, Handlettering...)



Kleine, nicht repräsentative Umfrage unter den Lehrpersonen der KSRL

KNAPP 60% DER KSRL-LEHRPERSONEN HABEN TIERE

Lx. Immerhin: Von 31 befragten Lehrpersonen, die an der Kreisschule unterrichten, sind 18 BesitzerInnen von Tieren. Die meisten (14) zählen mittelgrosse Tiere (also z.B. Hunde, Katzen oder Schildkröten) zu ihrer Familie. Zwei sind stolze BesitzerInnen eines Grosstieres – wir gehen mal davon aus, dass dies Pferde, vielleicht auch Esel, Kühe oder Alpakas sind, aber sicher keine Elefanten. Kleintiere wie Vögel, Hamster oder Fische nennen 6 Lehrpersonen ihr Eigen. Als sehr wichtig bezeichneten 9 der 18 Tierbesitzenden Lehrerschaft ihre Tiere, für wichtig halten

sie 6 der Befragten und 3 empfinden ihre Tiere als nicht so wichtig. Nun wollten wir noch wissen, ob die Lehrpersonen von ihren Schülerinnen und Schülern, die sie unterrichten, wissen, ob diese Tiere zu Haus haben. 23 Lehrpersonen gaben an, dass sie bei einigen ihrer Lernenden wissen, welche tierischen Begleiter sie haben, 8 erklärten, dass sie über derlei Informationen nicht verfügen. Die Frage, ob sich die Lehrpersonen tierische Unterstützung beim Unterrichten vorstellen können, heben wir uns auf für die nächste Umfrage...

31 befragte Lehrpersonen

18 besitzen ein oder mehrere Tiere:

mittelgrosse Tiere, z.B. Hunde, Katzen...	14
Kleintiere, z.B. Hamster, Fische, Vögel...	6
Grosstiere, z.B. Pferd, Esel...	2

Die TierbesitzerInnen halten ihre Tiere für:

50 %	sehr wichtig
33,33 %	wichtig
16,67 %	nicht so wichtig

23 der befragten 31 Lehrpersonen gaben an, dass sie bei einigen ihrer SchülerInnen wissen, welche Tiere sie haben

8 gaben an, dass sie derlei Infos nicht haben über ihre SchülerInnen



FOTOS: JEAN-MARC FELIX

Anzeige

Mit einer Berufslehre in die Zukunft

Schule trifft Wirtschaft

Bau, Handwerk, Technik, Gesundheit, Gastronomie, Verkauf, Dienstleistungen und vieles mehr!

Die Firmen der Gewerbevereine im Oberen Fricktal bieten eine grosse Vielfalt an Lehrberufen.

gvms.ch

gewerbe-regio-laufenburg.ch

gvstaffeleggtal.ch

geref.ch

Kleine, nicht repräsentative Umfrage unter den SchülerInnen

KNAPP DIE HÄLFTE DER KREISSCHÜLERINNEN HAT ANGST VOR SPINNEN

Lx. Eine mündliche Umfrage unter 326 Schülerinnen und Schülern an der Kreisschule Regio Laufenburg ergab, dass 221 von ihnen Tiere besitzen. Die meisten SchülerInnen bezeichneten ihre Tiere als mittelgross, also wohl am ehesten Hunde und Katzen (199), gefolgt von kleinen Tieren wie Mäusen oder Fischen (69) und grossen Tieren (31). Bei den Grosstieren handelt es sich am wahrscheinlichsten um Pferde und Bauernhof-Tiere, also beispielsweise Kühe. Von den befragten

Schülerinnen und Schülern gaben 188 an, dass ihre Tiere ihnen sehr wichtig sind, während 125 sich selbst um ihre Tiere kümmern. 58 der Befragten haben kein Tier, würden aber gerne eines haben. 200 der befragten Kreisschul-Schülerinnen haben Angst vor Tieren, während 93 angaben, keine Angst zu haben, die restlichen machten dazu keine Angaben. Am häufigsten wurden Spinnen angegeben als ‚Angstmacher‘ (141), gefolgt von Schlangen (103).

326 befragte Schülerinnen und Schüler der KSRL

221 haben Tiere zu Haus (einige mehrere verschiedene)

mittelgrosse Tiere, z.B. Hunde, Katzen...	199
kleine Tiere, z.B. Mäuse, Fische, Vögel...	69
grosse Tiere, z.B. Pferde, Kühe...	31

39,8 % halten ihre Tiere für sehr wichtig

56,56 % kümmern sich selbst um die Tiere

58 der Befragten haben kein Tier, hätten aber sehr gern eines

200 der befragten **326** Jugendlichen haben Angst vor gewissen Tieren

141 gaben an, besonders Angst vor Spinnen zu haben

103 SchülerInnen nannten Schlangen als grösste ‚Angstmacher‘



TIERE IM SCHULUNTERRICHT?

Lx. Es gibt viele Gründe, Tiere im Schul-Unterricht einzusetzen. Tiere können dazu beitragen, das Interesse der Schülerinnen und Schüler am Unterricht zu steigern und ihnen dabei helfen, wichtige Fähigkeiten wie Verantwortungs-bewusstsein, Empathie und Mitgefühl zu entwickeln. Darüber hinaus können Tiere einen Beitrag zu einer positiven Lernumgebung leisten und helfen, das Wohlbefinden der Schülerinnen und Schüler zu verbessern.

Allerdings gibt es auch einige Bedenken, die bei der Entscheidung, Tiere im Schul-Unterricht einzusetzen, berücksichtigt werden sollten. Dazu gehören Fragen des Tierschutzes, der Hygiene und der Sicherheit. Es ist wichtig sicherzustellen, dass die Tiere artgerecht gehalten werden und dass die Schülerinnen und Schüler über die Bedürfnisse und das Empfinden der Tiere informiert sind. Es müssen geeignete Massnahmen ergriffen werden, um die Gesundheit und Sicherheit der Schülerinnen und Schüler als auch der Tiere zu gewährleisten.

Insgesamt kann der Einsatz von Tieren im Unterricht eine positive Erfahrung für Schülerinnen und Schüler sein, solange er sorgfältig geplant und durchgeführt wird. Kreisschullehrerin Regula Ulrich zeigt auf den kommenden beiden Seiten, wie der bewusste und feinfühlig Einsatz von Tieren - hier die Schlange Max - durchaus positiv sein kann.

Anzeige

Winkler Wil Haustechnik AG

BadeWelten

SPENGLEREI | SANITÄR | HEIZUNG
 KAPELLENSTRASSE 213 | 5276 WIL AG
 062 867 21 00 | INFO@WINKLER-WIL.CH
 WWW.WINKLER-WIL.CH

@winklerwil @winklerwil_

Gartenplanung
Gartenneubau
Gartenumänderungen
Gartenpflege
Schwimmteiche



Leuenberger AG

Baslerstrasse 14
5080 Laufenburg
www.leuenberger-ag.ch
info@leuenberger-ag.ch
Tel. 062 874 00 84

Bist du gerne an der frischen Luft?

Wir haben einen interessanten Beruf für junge Leute, die zupacken können!

Lehrberuf Landschaftsgärtner/in

Erfahre mehr darüber und melde dich für eine Schnupperwoche bei uns.



Max, die Kornnatter



Max, Sari und Co. im Klassenzimmer

Schlangen, Küken, Kaulquappen, Hunde oder Urzeitkrebse, Kreisschul-Lehrerin Regula Ulrich versucht mit dem Einbezug von Tieren den Unterricht so lebendig wie möglich zu gestalten.

Hat jemand von euch Angst vor Schlangen?", Regula Ulrich schaut in die Runde der Erst-Bezler. „Nein“, so die einhellige und freudige Antwort der SchülerInnen, denn sie ahnen schon, dass sie nun persönliche Bekanntschaft mit Max machen werden, der Kornnatter, die sie schon lang kennen, aber eben bisher nur im Terrarium des Schulzimmers.

Schuppenartige Haut

Ruhig und behutsam nimmt Regula Ulrich die Kornnatter aus dem tiergerecht ausgestatteten Glas-Terrarium. Während sie interessante Details über die Herkunft, den Lebensraum und die Nahrung der Schlange erzählt, geht sie langsam von

Schülerin zu Schüler. „Ist die Haut der Schlange eher trocken oder feucht?“, so die Einstiegsfrage der langjährigen Biologie- und heutigen Natur- und Techniklehrerin. Dass sie trocken ist, können die Lernenden feststellen, als sie sanft über die Schuppen streichen dürfen.

Pubertierende Hündin

Immer wieder macht Regula Ulrich darauf aufmerksam, dass es im Umgang mit Schlangen – und auch mit vielen anderen Tieren – wichtig sei, ruhig zu bleiben und keine ruckartigen Bewegungen zu machen. „Aber auch bei nicht so disziplinierten Klassen laufen die Lektionen mit der Schlange eigentlich immer sehr gut ab“, erzählt die Tierliebhaberin, die auch



gern andere Tiere im Unterricht einsetzt. So auch Sari, ihre inzwischen 13-monatige Labrador-Hündin, die als Welpen viel Zeit im Schulraum verbracht hat. „Nun pubertiert sie aber, da ist es schwieriger, sie im Unterricht ruhig zu halten“, erzählt Regula Ulrich. Etwas, das die pubertierenden 13- bis 15-jährigen wohl gut nachvollziehen können!

Genial regional!

Weihnachten sind mit sinnvollen Geschenken und einem Weihnachtsbaum aus dem Jurapark Aargau noch schöner!

Alle Tipps zur Weihnachtszeit:
jurapark-aargau.ch/wintertipps

genial regional



LEHRSTELLEN MIT PERSPEKTIVE

- ▶ Polymechaniker/-in EFZ
- ▶ Produktionsmechaniker/-in EFZ
- ▶ Kaufmann/-frau EFZ
- ▶ Büroassistent/-in EBA
- ▶ Konstrukteur/-in EFZ

JEHLE 
Lösungen in Form

JEHLE AG
CH-5275 Etzgen
Tel. +41 (0)62 867 30 30
www.jehleag.ch



Max, die Kornnatter

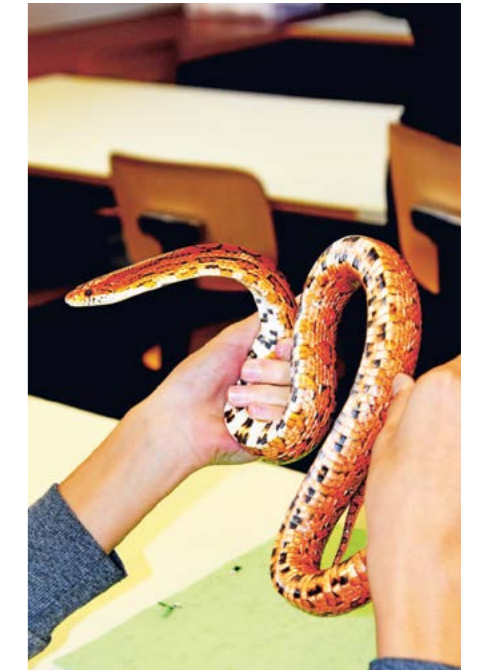


Gespaltene Zunge

Bei der nächsten Runde geht die erfahrene Lehrerin noch einen Schritt weiter: Sie fragt, welche SchülerInnen die Schlange allein in die Hand nehmen möchten. Viele Hände gehen in die Höhe. Max schlängelt sich vorsichtig aus Regula Ulrichs Händen in Richtung Schülerin. Aber es zieht die Kornnatter immer wieder zurück zur Lehrerin. „Die Schlange kann nicht hören. Orientieren tut sie sich überwiegend über die züngelnde und gespaltene Zunge, die die aufgenommenen Geruchspartikel ans Geruchssinnesorgan im Gaumendach weiterleitet“, lernen die SchülerInnen.

Regula Ulrich vermittelt die Liebe zur Natur und zu Tieren zu vermitteln. „Immer wieder züchte ich in Klassen Triops und manchmal auch Kaulquappen“, erzählt sie. Sie hätten auch schon Hühnereier ausgebrütet, um dann die herzigen Küken in der Klasse begrüßen zu können. „Gerade in der heutigen Zeit, in der viele Kinder mehr Zeit am Handy als in der Natur verbringen, finde ich den Kontakt mit Tieren sehr wichtig“, so Regula Ulrich.

Regula Laux



Max frisst Maus

Nun ist Fütterungszeit. Regula Ulrich legt Max auf die grosse Theke des Schulzimmers und holt eine tote Maus heraus. Mit einer Zunge am Schwanz haltend bewegt sie diese vor der Kornnatter auf und ab. Plötzlich schnappt die Schlange zu und verspeist die Maus in einem Stück langsam nach hinten schiebend. Erinnerungen an den „Kleinen Prinzen“ werden wach, als die SchülerInnen das Weitergleiten der Maus im Körper von Max verfolgen.

Bezug zur Natur und zu Tieren

Regula Ulrich findet es wichtig, den SchülerInnen im Unterricht den Bezug zur Na-

KORNNATTER



Die Kornnatter, ungiftige Schlangenart aus der Familie der Nattern, erreicht eine Körperlänge von 120 bis 150 cm. Sie ernährt sich von kleinen Säugern, Amphibien, Reptilien und Vögeln. Ihr Erscheinungsbild ist sehr variabel. Sie orientiert sich hauptsächlich via Geruchspartikel, die sie über die Zunge aufnimmt. Kornnattern häuten sich alle 6 bis 8 Wochen, nach ihrer ersten Häutung sind sie geschlechtsreif und sie legen rund 8 bis 20 weichschalige Eier. In Gefangenschaft erreichen Kornnattern ein Alter von ca. 20 Jahren.

 **SCHNETZLER**
METALLBAU

Fassaden
Verglasungen
Fenster

Türen
Schlosserarbeiten
Stahlbau

Freie Lehrstellen

Metallbauer/in EFZ

Metallbaukonstrukteur/in EFZ



Schnetzler Metallbau AG
5080 Laufenburg

www.schnetzler.ch



90
JAHRE

Die Schüler Twayne Daniel und Leonora Baumgartner erzählen von ihren Tieren

„MAN MUSS SICH DAS VERTRAUEN DER TIERE VERDIENEN“

Zuerst ein paar Worte über mich: Ich bin Twayne, 13 Jahre alt und ich mag besonders gerne Tiere, die eher exotischer Natur sind. Ich kümmere mich auch sehr gerne um Tiere jeglicher Art und ich komme auch so ziemlich mit allen zurecht.

Hier sehen Sie zwei meiner etwas exotischeren Tiere, meine Indische Riesengottesanbeterin Wanda rechts und mein Leopardengecko Bella links. Und falls Sie sich fragen, warum denn der Leopardengecko keine Flecken hat, das liegt daran, dass er aus der Züchtung ‚Sunglow‘ stammt. Diese Züchtung ist komplett gelb gefärbt.

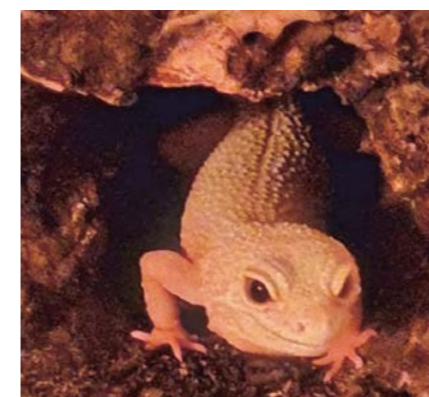


Riesengottesanbeterin „Wanda“

Meine Beziehung zu Bella und Wanda ist sehr eng, würde ich sagen, und ich kümmere mich allein um sie. Da ich aber Bella schon viel länger habe, bzw. mit ihr aufwachsen durfte, habe ich ein sehr starkes und vertrauensvolles Band aufgebaut zu ihr. Sie müssen wissen, Geckos sind eher schüchterne Tiere, da braucht's wirklich grosses Vertrauen, um sie z.B. auf die Hand zu nehmen bzw. dass sie auf deine Hand kommen. Man muss sich das Vertrauen der Tiere verdienen. Mein Band mit Wanda ist noch nicht so stark wie mit Bella, das ist klar, weil ich Wanda etwa erst seit einem Jahr habe.

Ausserdem habe ich noch drei Katzen, zwei von ihnen haben wir aus Bulgarien adoptiert, sie waren dort Streuner und lebten auf der Strasse. Die andere Katze wurde uns geschenkt, die zwei aus Bulgarien sind etwa acht Jahre alt und die geschenkte Katze ist etwa sechs Jahre alt.“

Twayne Daniel

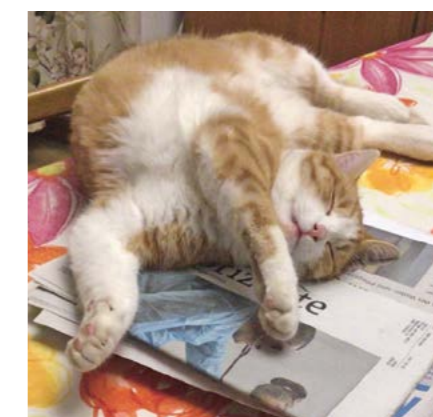


Leopardengecko „Bella“

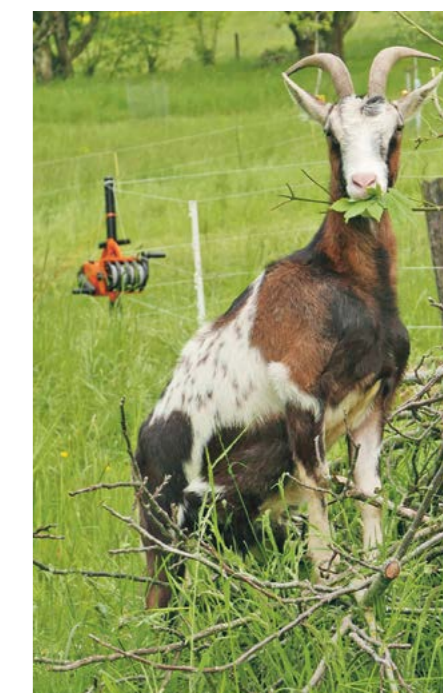
„SISSI UND RONY MACHEN MIR GROSSE FREUDE“

Bei meinen Haustieren handelt es sich um eine Ziege, sie heisst Sissi, und eine Katze namens Rony. Ich bin mit meinen Tieren sehr eng verbunden und sie sind mir sehr wichtig. Sie machen mir, sowohl im Stall als auch zu Hause, grosse Freude.“

Leonora Baumgartner



Katze „Rony“



Ziege „Sissi“



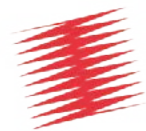
Zwei Länder – Eine Stadt
Baden Schweiz
Laufenburg

Aktiv in Laufenburg
**Fürobe
Trotti Touren**

Infos und Buchung:
www.laufenburg-tourismus.com



Feuer und Flamme für Ihre Heizung.



**heizen wärmen
rebmann**

5082 Kaisten
Tel. 062 869 90 00
heizen-waermen.ch



WILER TROTTE

Weinbaugenossenschaft
Trottenstrasse 100
5276 Wil (Mettauertal)

Tel. 062 875 27 28
Fax 062 875 37 20

info@wilertrolle.ch
www.wilertrolle.ch

Qualitätsweine aus dem Mettauertal

Eine Zukunft ganz nach deinem Geschmack!

Maier

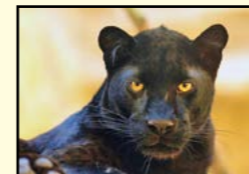
BÄCKER-KONDITOR-CONFISEUR*IN EFZ / EBA
DETAILHANDELSFACHFRAU*MANN EFZ / EBA

 www.beck-maier.ch



Ein kleiner, kreativer Persönlichkeitstest

„Sag‘ mir, welches Tier Du wählst, und ich verrate Dir Deine dunkle Seite!“



Panther



Geier



Bär



Spinne



Rabe

Jetzt heisst es, sich ganz schnell und aus dem Bauch heraus für eines der Bilder zu entscheiden. Welches Tier auf diesen fünf Fotos spricht Sie spontan am meisten an? Nein, nicht schummeln! Erst für ein Tier entscheiden, dann unten etwas über die dunkle Seite lesen...

TESTAUSWERTUNG

Panther
Der Panther symbolisiert eine geheimnisvolle und weichen nicht ohne Kampf zurück. Sie sind ruhig, selbstbewusst und furchtlos, können aber manchmal ihre Macht missbrauchen, um stehen fest mit beiden Beinen auf dem Boden

Spinne
harte äussere Schale hast, bist du im Inneren sanft. Doch wer dich herausfordert, lernt dich von einer anderen Seite kennen.

Geier
Deine Wahl der Spinne weist darauf hin, dass du ein/e Meisterin der Manipulation sein kannst. Du verstrickst andere in Lügen und haust ständig noch einen drauf. Du schätzt die Gefühle anderer nicht besonders und siehst dich selbst oft überlegen. Doch du verfügst stellen und manipulierst, um voranzukommen. auch über Stärken: Zum Beispiel in der Planung und im ständigen Vorausdenken.

Rabe
Der Rabe wurde in der Vergangenheit oft mit Negativität assoziiert, er symbolisiert aber auch Intelligenz. Du bist eine düstere und stille Person. Du gehst im Leben vorsichtig vor und vertraust Menschen nicht leicht, bist überaus privaten und lässt selten andere in dein Inneres blicken. Zuverlässigkeit gehört jedoch zu deinen Stärken.

Bär
Der Bär, eines der am meisten missverstandenen Tiere in der Wildnis, spiegelt eine Person, die am meisten missverstanden wird, aber bei Provokation mit Zorn reagiert. Diese Menschen

Siehe auch wmn. Berlin

Spezialgeschäft für Schul-, Büro- und Bastelmaterialien

PETER Schulmaterial

Lagerverkauf in Herznach

Schulmaterial Peter AG · 5027 Herznach
062 878 13 61 · info@schulmat-peter.ch

schulmat-peter.ch

Bei uns wirst Du Profi!

Mit einer Berufslehre in die Zukunft!

Die Firmen der Gewerbevereine im Oberen Fricktal bieten eine grosse Vielfalt an Lehrberufen.

Schule trifft Wirtschaft

GEWERBE | GMS
Gösgen, Mattenwil, Schwaderloch
gvms.ch

GEWERBE
Region
Laufenburg
gewerbe-regio-laufenburg.ch

GVS
gvstaffeleggtal.ch

GEWERBE REGION
FRICK-LAUFENBURG
geref.ch

S Alles aus einem Haus!

Treuhänder • Steuerberater • Versicherungsfachmann • Liegenschaftenverwalter • Finanzplaner

Stäuble Treuhand AG
5085 Sulz, Tel. 062 286 88 88, www.staubletruhand.ch

Mit einer Berufslehre in die Zukunft!

Bau, Handwerk, Technik, Gesundheit, Gastronomie, Verkauf, Dienstleistungen und vieles mehr!

Die Firmen der Gewerbevereine im Oberen Fricktal bieten eine grosse Vielfalt an Lehrberufen.

Schule trifft Wirtschaft

GEWERBE | GMS
Gösgen, Mattenwil, Schwaderloch
gvms.ch

GEWERBE
Region
Laufenburg
gewerbe-regio-laufenburg.ch

GVS
gvstaffeleggtal.ch

GEWERBE REGION
FRICK-LAUFENBURG
geref.ch



Unterwegs mit Lamas

Zu Besuch bei Familie Hossli in Laufenburg mit ihren sechs Lamas und vielen weiteren Tieren

“Ich könnte mir ein Leben ohne die Tiere nicht mehr vorstellen”

Familie Hossli hat insgesamt 27 Haustiere. Neben den eher üblichen wie dem Hund, den Hasen und Katzen, gehören auch Wüstenmäuse bzw. Degus und zwei Geckos zur Familie (*Degus sind eine Unterart der Wüstenmäuse*). Die grössten Haustiere sind jedoch die Lamas, die auf einer Weide mit Stallung in der Nähe des Wohnhauses leben. Wir durften Rayén Hossli aus der dritten Bez und ihren Vater Philipp auf einem Lama-Spaziergang begleiten und Rayén erzählte uns so einiges über ihre sechs zotteligen Freunde.



Rayén, stell uns doch eure sechs Lamas kurz vor

Hier haben wir Cielo (auf Deutsch Himmel), das weisse Lama, er ist der Chef. Tjaro, das schwarze Lama mit den lustigen Haaren, ist eher ruhig. Pisco, so heisst der Vorwitzige, braun-weise. Er hat für mich eine sehr spezielle Bedeutung, da er ein halbes Vicunja (höckerloses Kamel) ist und es nicht ganz einfach hatte als er noch klein war. Heute hat er sich aber gut in der Gruppe eingefunden und ist sehr zutraulich, manchmal lustig und aufgedreht. Pisco Sour ist ein chilenisches Getränk und eine Ortschaft. Dort drüben ist Temuco, ein sehr ruhiges und zurückhaltendes Lama. Pato (auf Deutsch Ente), ist ziemlich nervös, aber trotzdem sehr lieb. Und dann haben wir noch Quinto, er ist ziemlich verfressen, und bei Spaziergängen eher etwas faul.

Eine Ausbildung mit Zukunft!

Dein persönlicher Weg ins Gesundheitswesen



Haben wir dein Interesse geweckt? Wir freuen uns auf deine Bewerbung!

Bist du auf der Suche nach einem Beruf, bei welchem der Mensch im Zentrum steht? Möchtest du in der Gesundheitsbranche durchstarten? Dann bist du bei uns genau richtig!

Kontakt
T +41 (0)61 835 67 90
bewerbung@gzf.ch

« Lamas spucken mit so einer Wucht, dass es schon mal wehtun kann »

Wie ist das zeitlich zu schaffen mit so vielen Tieren und wer unterstützt euch bei der Tierpflege?

Klar ist, dass es am Wochenende sowie an freien Nachmittagen immer viel zu tun gibt, sei es Ausmisten, Füttern, oder Renovationsarbeiten am Stall. Die Absprachen und vielen Verpflichtungen sind oft eine Herausforderung und ohne eine gute Planung und Struktur funktioniert es nicht. Mein Papa und ich bekommen auch oft Unterstützung von Nachbarn, Verwandten oder Freunden. Und manchmal haben auch andere Menschen sehr viel Freude an unseren Tieren, zum Beispiel auf Lama-Spaziergängen. So dürfen wir unsere Freude an den Tieren weitergeben.

Lamas spucken ja manchmal, um sich zu verteidigen. Bist du auch schon getroffen worden?

Das ist richtig, oft ist das eine der ersten Fragen. Ich habe vor jedem Lama, sei es ein fremdes oder eines meiner eigenen, immer grossen Respekt. Dies ist sehr wichtig für das Zusammenleben mit diesen Tieren! Und ja, es kam schon oft vor, dass ich getroffen wurde von einem Lama. Wenn ich zum Beispiel zwischen die Jungs geraten bin und sie eigentlich ein anderes Lama treffen wollten. Ekelig finde ich das nicht, aber sie spucken mit so einer Wucht, dass es schon mal wehtun kann.

Was gehört alles zur „Lama-Pflege“?

Also eigentlich ist dies immer von der Jahreszeit abhängig: Im Frühling werden die Lamas immer geschoren, dann sehen sie ganz lustig aus. Im Sommer ist es sehr wichtig, jeden Tag Wasser aufzufüllen. Sonst braucht ein Lama nicht sehr viel - einfach Heu, Gras und Wasser. Doch je-

FOTOS: JEAN-MARC FELIX



des Tier braucht auch etwas Zuneigung, um sich wohl zu fühlen. Im Allgemeinen gehört natürlich auch ein Spaziergang zur „Lama-Pflege“.

Was bedeuten dir eure Tiere und was ist dir besonders wichtig?

Ich bin mit den Lamas aufgewachsen. Ich wurde in Chile, im Land ihrer Herkunft, geboren und ich könnte mir ein Leben ohne diese Tiere nicht mehr vorstellen. Sie bedeuten mir wirklich viel, ich kann jede Menge Zeit mit ihnen verbringen und auch wenn man sie nicht immer anfassen kann, ihre Anwesenheit reicht vollkommen aus, um sich wohl und geborgen zu fühlen. Als ich noch kleiner war, lag ich oft bei ihnen in der Heuraufe und lauschte dem Regen, der auf die Blache des Stalls plätscherte, oder hörte den Vögeln beim Zwitschern zu. Im Sommer gibt es nichts Schöneres, als zuoberst auf der Weide zu sitzen, den Lamas beim Grasenzusehen und den Sonnenuntergang über Laufenburg zu beobachten.

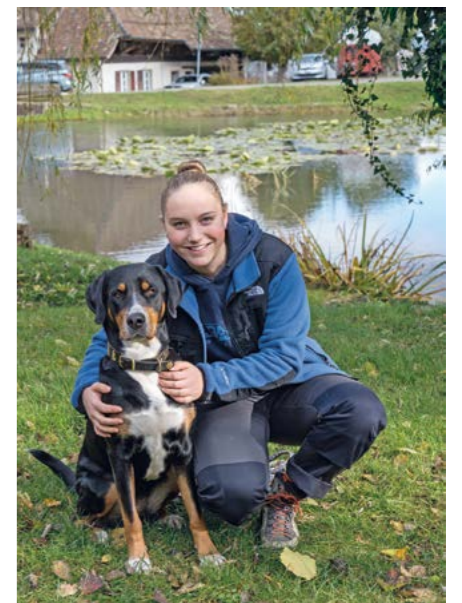
Für mich ist es besonders wichtig, dass ich mich den Lamas anpasse. Dies bezieht sich auf das Verhalten und ihr Wesen, aber auch auf das Tempo beim Spazieren. Es ist wie bei den Menschen: Man kann auch niemanden in seinem Charakter ändern, alle sind so wie sie sind, und genau so haben wir sie zu akzeptieren. Ausserdem ist mir sehr wichtig, dass ich merke, den Lamas geht es gut, sie fühlen sich wohl, sie haben keine Schmerzen oder sonstigen Beschwerden.

Findest du, dass Tiere verstärkt auch im Schulunterricht eingesetzt werden sollten?

Da bin ich total dafür, ich denke nicht nur an den süssen Anblick eines Schul-

hundes. Für viele Schülerinnen und Schüler wäre ein Alltag mit Tieren sicher was ganz anderes und es könnte schulische Leistungen, Lernmotivationen verbessern sowie den Lernprozess fördern. Ich fände es eine ganz tolle Sache, wenn es mehr Tiere im Schulalltag geben würde. Ich muss dazu aber fairerweise auch sagen, dass ich eine totale Tierfreundin bin, deshalb kann ich das nicht abschätzen, wie das für viele andere ist ...

Interview: Regula Laux



« Ich fände es eine ganz tolle Sache, wenn es mehr Tiere im Schulalltag geben würde »

Ausbildung bei dsm-firmenich



spannend
lehrreich
herausfordernd
verantwortungsvoll



learning.sisseln@dsm.com
www.gateway.one/dsm

dsm-firmenich

Tierzeichnungen im Malstil eines Künstlers



Aurora Avolio, Bez 2b Katze nach Fritz Hug



FOTOS: MARTIN SCHNETZLER

Gazelle von Elea Erdin, Bez 2a
nach dem Malstil des Schweizer Malers Fritz Hug

Das Thema „Tiere“ griff auch Lehrer Martin Schnetzler im Fach Bildnerisches Gestalten auf. Sein Auftrag an die Schülerinnen und Schüler lautete: „Suche eine Fotovorlage von einem Tier mit vier Beinen, wobei alle Beine möglichst ganz sichtbar sind. Erstelle eine Skizze der Vorlage im Format A5 oder A4. Lege mit Hilfe eines Transparentpapiers ein Raster über die Skizze und vergrößere alles auf ein A3-Blatt (Kopierpapier) mit Raster. Übertrage dann die vergrößerte Vorlage (ohne Raster) auf ein Zeichenpapier und male bzw. zeichne das Tier im Stil des von dir ausgewählten Künstlers.“ Wir zeigen eine kleine Auswahl der vielen tollen Werke.



Energieeffizientes Bauen · Umbauen · Sanieren · Modernisieren

Lenzin Partner Architekten AG, Hintere Bahnhofstrasse 9A, 5080 Laufenburg
T 062 869 90 60, F 062 869 90 69, buero@lparchitekten.ch, www.lparchitekten.ch



Ausschreibung Lehrstelle Fachmann/-frau Betriebsunterhalt EFZ (Hausdienst)

Ab August 2024 bieten wir in unserer Gemeinde eine Lehrstelle als Fachmann/Fachfrau Betriebsunterhalt EFZ (Hausdienst) an. Wenn du an einer Lehrstelle interessiert bist und über eine gute Real- oder Sekundarschulbildung verfügst, dann schicke deine Bewerbung mit Lebenslauf, Zeugniskopien und allfälligen Checks an die Gemeindeverwaltung Sisseln, Herr Werner Müller, Schulhausstrasse 7, 4334 Sisseln. Hast du noch Fragen? Dann melde dich bei Werner Müller, Hauswart, unter der Telefonnummer 079 127 91 98. Wir freuen uns auf deine Bewerbung!

Gemeinde Sisseln, Schulhausstrasse 7, 4334 Sisseln

Tierzeichnungen im Malstil eines Künstlers



Nina Rittinghaus, Bez 2b
Katze nach Marc Chagall



Anne-Sofie Weiss, Bez 3b
Giraffen nach Fritz Hug



Ronja Herzog, Bez 3b
Zebra nach Franz Marc



Emely Schmid, Sek 3b
Katze, Kohlezeichnung nach Franz Marc



Salome Schwaiger, Bez 2b
Tiger nach Franz Marc (in Arbeit)

FOTOS: MARTIN SCHNETZLER

NEUER
WETTBEWERB



AUF DER SUCHE NACH FOTOS UND TEXTEN
ZUM **THEMA MENSCH UND TIER**

Wissen Sie noch – früher haben wir die Wettbewerbe im Schulmagazin jeweils am Inhalt des Magazins aufgehängt, indem wir Ihnen Fragen stellten, die Sie nur beantworten konnten, wenn Sie sich die Texte genauer zu Gemüte führten. In der vergangenen Ausgabe hatten wir zum Einsenden von schönen Naturaufnahmen aufgerufen, mit grossem Erfolg.

Nun möchten wir den Wettbewerb noch weiter fassen, indem Sie uns zum Thema „Mensch und Tier“ sowohl Fotos, als auch Kurzgeschichten, Gedichte

und Schilderungen von „tierisch menschlichen Erlebnissen“ zusenden können.

Eine Auswahl der eingesandten Texte und Bilder werden wir auf der Website der Kreisschule veröffentlichen und besonders gelungene Einsendungen in unseren Wettbewerb aufnehmen.

Maximal drei Einsendungen pro Person, bei Texten maximal 2'500 Zeichen.

Wir freuen uns auf Ihre Texte und Bilder **bis zum 2. April 2024** an info@lauxmedia.ch

Anzeige

Bei uns wirst Du Profi!

Mit einer Berufslehre in die Zukunft!

Die Firmen der Gewerbevereine im Oberen Fricktal bieten eine grosse Vielfalt an Lehrberufen.

Schule trifft Wirtschaft

 gvms.ch
 gewerbe-region-laufenburg.ch
 gvstaffeleggta.ch
 geref.ch

Auflösung unseres Natur-Fotowettbewerbs

Wir hatten die Qual der Wahl aus den zahlreichen und einzigartigen Naturbildern die Besten der Besten auszuwählen. Das Rennen machten diese drei Naturfotos:



SONNENAUFGANG AUF DEM ALLALINHORN, SAAS FEE
eingesandt von Petra Brem, Ittenthal
Preis: Ein Essensgutschein über CHF 80.-
im Restaurant Probstei Ayuna, Laufenburg



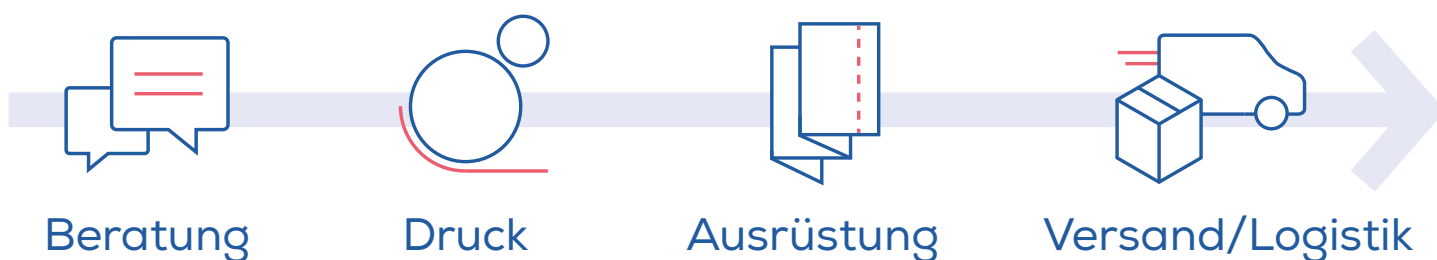
PILZE IM SPITALPARK LAUFENBURG
eingesandt von Gaby Merkofer, Kaisten
Preis: Ein Essensgutschein über CHF 60.-
im Restaurant Wardeck, Laufenburg



Herzlichen Glückwunsch den drei Gewinnerinnen und vielen Dank für die tollen Einsendungen!

Melchsee-Frutt im August, nachdem es geschneit hat
eingesandt von Jackie Venzin, Kaisten
Preis: Ein Gutschein über CHF 40.-im Edelsteinparadies Laufenburg

Für Ihr perfektes Druckprodukt begleiten wir Sie vom Anfang bis zum Schluss.



Beratung

Druck

Ausrüstung

Versand/Logistik

Neu auch
Veredelungen mit
Heissfolienprägung

Geschäftspapiere
Kuverts
Blocks
Dokumappen
Garnituren
Flyer/Folder
Plakate/Roll-Ups
Trauerdrucksachen
Tischsets
Broschüren/Bücher
Ringbücher
Personalisierung
Lettershop
Versand/Postaufgabe